

Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam

Bundesland: Berlin-Brandenburg

Homepage: www.mmz-potsdam.de

Ansprechpartner: Dr. Anna-Dorothea Ludewig
Projektleiterin
Telefon: +49 (0) 331/28094-0
E-Mail: aludewig@uni-potsdam.de

Irena Strelow (M.A.)
Projektdurchführung
E-Mail: kontakt@irena-strelow.de

Projekttitel: „Standortermittlung von Kunstobjekten der von der Gestapo beschlagnahmten Kunstsammlung von Felix und Marie Busch, geb. Mendelssohn-Bartholdy, insbesondere zum Auffinden in öffentlich-rechtlichen Einrichtungen. Ermitteln der Erwerber von Objekten aus der Sammlung in der Zwangsversteigerung im Versteigerungshaus Harms im Nov. 1940, insbesondere öffentlich-rechtliche Einrichtungen. Rekonstruktion anhand von Beispielen.“

Projekttyp: Kurzfristiges Projekt

Förderzeitraum: Mai 2016 bis September 2016

Beschreibung: Die beschlagnahmte und als „Gebrauchsgut“ entwertete Kunstsammlung von Felix und Marie Busch, geb. von Mendelssohn-Bartholdy, wurde im November 1940 im Auftrag des Finanzamt Moabit West durch den Versteigerer Gerhard Harms veräußert. Einige Objekte waren außerhalb der Versteigerung durch das Finanzamt über Harms an die Staatlichen Museen Berlin verkauft worden. Bislang konnten nur zwei Objekte aus der zerstörten Kunstsammlung restituiert werden. Ziel des Projektes ist es, durch die Auswertung von in letzter Zeit ermittelten Aktenbeständen die Kunstobjekte der Sammlung sowie deren Erwerber zu identifizieren. Außerdem soll geprüft werden, ob sich neue Hinweise auf heutige Standorte in öffentlichen Einrichtungen ergeben.

Das Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam, welches seit Jahren im Rahmen von Studien zur europäisch-jüdischen Kulturgeschichte auch zum Mäzenatentum und zu Sammlungen forscht, steht in der Tradition der Vertreter der philosophischen Ideale der jüdischen Aufklärung, zu denen Moses Mendelssohn und David Friedländer zählten. Felix und Marie Busch waren Nachkommen der prominenten Vorfahren des geschäftsführenden Direktors, Prof. Dr. Julius Schoeps. Die Forschungen zu der im Nationalsozialismus geraubten Kunstsammlung von Felix und Marie Busch sind daher nicht nur für die Erben, sondern auch für das Institut selber von identitätsstiftender Bedeutung. Für das Moses Mendelssohn Zentrum, dessen vorrangiges Ziel die Erforschung der europäisch-jüdischen Kulturgeschichte ist, leitet sich daraus ein öffentliches Interesse an der Aufklärung der Beschlagnahme und Zerstörung der Kunstsammlung ab.

Die Recherchen zur Sammlung erfolgen von der Opferseite ausgehend. Die Förderung der Provenienz-Forschung aus dieser Richtung stellt ein Novum dar.



Landesarchiv Berlin, B Rep. 025-04 Nr. 6343 50 D 08



Landesarchiv Berlin, B Rep. 025-04 Nr. 6343 50 D 08 Quelle: *Landesarchiv Berlin*



Landesarchiv Berlin, B Rep. 025-04 Nr. 6343 50 D 16, Bildausschnitt



Landesarchiv Berlin, B Rep. 025-04 Nr. 6343 50 D 16, Bildausschnitt Quelle: *Landesarchiv Berlin*